









H1-12 | Die Raubritter vom Frienstein ...

Treffpunkt	Wanderparkplatz „Nasser Grund“			
Koordinaten	N50.925441° E14.219488°			
	N50° 55.526438' E14° 13.169260'			
	N50° 55' 31.5863" E14° 13' 10.1556"			
Adresse	Kirnitzschtalstraße, 01855 Sebnitz			
Einfache Variante (H1-12A)				
				
●●●○○○	5:30	9,08 km	588 m	588 m
Schwierige Variante (H1-12B)				
				
●●●○○○	6:00	10,0 km	825 m	825 m

Verlauf der Wanderung

Vom *Parkplatz* folgen wir der gut ausgebauten und gesplitteten Straße *Nasser Grund* in den Wald hinein. Nach etwa 620 Metern erreichen wir die erste Abzweigung des Tages, welche uns die *Eulentilke* entlang zu den ersten Höhenmetern der Wanderung führt. Der Weg verläuft ab hier über Waldboden, sowie einzeln liegende Steine. Nach etwa 660 Metern erreichen wir eine Kreuzung, an der wir uns entscheiden können, ob wir der Wilden Hölle in Richtung der Oberen Affensteinpromenade oder dem Unteren Affensteinweg in Richtung des Aufstiegs zum Frienstein folgen.

(H1-12A) Auf des König's Wegen ...

Wenn ihr statt der Wilden Hölle lieber einen einfacheren Weg sucht, so müsst ihr lediglich dem *Unteren Affensteinweg* folgen, bis ihr nach etwa 860 Metern an der *Kreuzung zum Königsweg* angekommen seid. Der *Königsweg* führt euch einige Stufen hinauf, bis ihr direkt vor dem Kletterstein *Bloßstock* steht, nehmt hier den *Weg zu eurer Linken* und folgt dem *Königsweg* für etwas mehr als einem Kilometer, bis zur *Kreuzung am Friensteinaufstieg*. Folgt den *Treppen bis zum oberen Ende* des Aufstiegs.

(H1-12B) Durch die „Hölle“ zu „Wölfen“ und einem „Loch“ ...

Wenn ihr dem Weg durch die Wilde Hölle folgen wollt, wartet zwar der etwas schwierigere Teil der Wanderung auf euch, dafür werdet ihr mit zahlreichen Aussichtspunkten am Brückenturm, gegenüber der Zwillingstiege oder der Aussicht an der Wolfsnadel belohnt.

Der erste Teil der *Wilden Hölle* verläuft recht unspektakulär, bis wir nach reichlich 310 Metern die erste kleine Kletterstelle erreichen, von welcher es zunächst über einige Steine und eingeschlagene Stufen ca. vier Meter hinauf geht. Als nächstes wartet eine längere Leiter auf uns, welche erklommen werden will, bevor wir erneut einige Steine erklimmen, um wenig später um einen Stein herum zu laufen – doch keine Panik, ein Geländer zum festhalten ist jederzeit vorhanden – dennoch solltet ihr euch spätestens hier fragen, ob ihr höhentauglich seid. Der weitere Teil der Wilden Hölle stellt kein Problem dar, so dass uns die nächsten 210 Meter in Richtung des Abzweigs der Oberen Affensteinpromenade führen – es folgt der Lohn der Anstrengungen.

Von der *Oberen Affensteinpromenade* aus, folgen wir dieser für gute 820 Meter, bis wir am oberen Ende der Zwillingstiege angekommen, der weitere Weg führt uns über vereinzelte kleine Kletterstellen (in diesem Fall eher größere Steine mit eingeschlagenen Stufen) in Richtung des Brückenturms – einer möglichen Pausenstelle mit Aussicht auf die Zwillingstiege.

Jede Pause kennt einmal ein Ende und so erwartet uns nach 60 Metern erneut eine Kletterstelle, an der wir entweder durch die Höhle klettern oder den direkten Weg über die Steine nehmen können, wobei ersterer Weg der "offizielle" ist. Vorbei am Einstieg zum Oberen Teil der Häntzschelstiege, passieren wir Klettergipfel, wie den Nordstern, das Affenhorn oder den Knochenturm, bis wir die *Wolfsnadel*, samt einer atemberaubenden Aussicht auf die Hintere Sächsische Schweiz erreichen ...

Nach einer kurzen Fotopause verläuft unser Weg weiterhin entlang der *Oberen Affensteinpromenade*, bis wir nach etwa 460 Metern in der Nähe zur Gamshornspitze auf eine weitere Kletterstelle treffen – diese können wir allerdings auch ignorieren und dem Weg folgen, welcher unterhalb verläuft. Beide Wege treffen nach nicht ganz 110 Metern wieder aufeinander. Bis zum "*Loch*" in der *Affensteinpromenade* sind es nur noch etwa 280 Meter, der nächsten und letzten Kletterstelle des Tages.

Vom Loch aus, ist es nur noch ein Katzensprung den Hang hinab, zum *oberen Ende des Fiensteinaufstiegs*, welcher uns zu unseren Freunden führt, die sich für den einfacheren Weg entlang des Königswegs entschieden haben.

Auf zu den Raubrittern ...

Über den *Affensteinweg* – auch als Mittelwändesteig bekannt – nähern wir uns unserem Ziel der Wanderung: Dem Fienstein, auch als Vorderes Raubschloss bekannt, dessen Überreste sich auf dem Gipfelplateau befinden.

Der Gipfel ist für Wanderer leider nicht erreichbar, dafür aber die *Idagrotte*, welche als eine der größten Schichtfugenhöhlen der Sächsischen Schweiz gilt. An der Idagrotte bietet es sich an, eine weitere Pause einzulegen, bevor wir dem Weg zurück durch den Grottenwart in Richtung der *Fiensteinquelle* folgen.

Unser Weg führt uns in Richtung des Reitsteiges, so dass wir an der Abzweigung *an der Fiensteinquelle* den *Weg zu unserer Linken* nehmen. Auf diesem Weg erwartet uns auch eine kleine Leiter, die erklommen werden will, bevor wir uns nach insgesamt 840 Metern am *Reitsteig* einfinden. Diesem folgen wir für weitere 500 Metern, bis wir am *Zurücksteig* angelangen. Dem Zurücksteig folgen wir etwa für 120 Meter, bis wir an einer *Kreuzung* angelangen, wir entscheiden uns hier für den *Weg zu unserer Rechten*, der den *Hang hinab* führt – wir finden uns auf der *Oberen Affensteinpromenade* wieder. Dieser folgen wir für etwa 110 Meter, bis diese an der nächsten Kreuzung in den *Malerweg* übergeht, welcher uns für 970 Meter zur *kleinen Domstiege* führt.

An der kleinen Domstiege wartet erneut eine Treppe auf uns, welche hinab zu einer Aussicht führt, über einige Stufen erreichen wir schließlich den *Sandlochweg*, bevor dieser uns "über den Jordan" (gemeint ist hier der *Jordanweg*) schickt. Am Ende des Jordanweges erreichen wir so nach 840 Metern die Straße *Nasser Grund*, welche uns direkt zum *Parkplatz* führt.

Besonderheiten

Am Ende der Wanderung haben wir die Möglichkeit, uns in der Kirnitzsch abzukühlen. Das Ufer an der Kirnitzsch ist geprägt von einem Sandstrand, allerdings befinden sich im Gebirgsfluss einige Steine.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist für Barfuß-Wanderer geeignet, da wir uns hier abwechselnd auf Waldboden, Sand oder Sandsteinen bewegen. Am Anfang und Ende der Wanderung werden wir uns auf Asphalt, sowie gesplitteten Straßen bewegen. Während der Wanderung treffen wir auf einige Leitern aus Holz und Metall, sowie an diversen Kletterstellen auf Sandstein. In der Wilden Hölle finden sich zudem einige Eisen, die uns am Stein entlangführen.